

4. DIE ENTWICKLUNG DER LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT IN STEIERMARK

4.1. Die Agrarstruktur in Steiermark – im Vergleich

4.1.1. Allgemeines

- In Anpassung an die entsprechenden EU-Richtlinien erfolgte im Rahmen der Agrarstrukturerhebung 1999 (Stichtag: 1. Juni) zur Entlastung der Auskunftspflichtigen eine Änderung hinsichtlich der Erhebungskriterien:
 - Bei landwirtschaftlich genutzten Flächen: mindestens 1 Hektar;
 - bei forstwirtschaftlich genutzten Flächen: mindestens 3 Hektar;
 - bei Erwerbsweinbauflächen: mindestens 25 Ar;
 - bei intensiv genutzten Baumobstanlagen: mindestens 15 Ar;
 - bei Beerenobst-, Erdbeer-, Gemüse-, Blumen- und Zierpflanzenbau, Reb- und Baumschulflächen sowie Forstbaumschulen: mindestens 10 Ar;
 - bei Bewirtschaftung eines Gewächshauses unter Glas (Hochglas oder Folientunnel, Niederglas) ohne Freilandfläche galten keine Flächenbegrenzungen;
 - für Betriebe, die ausschließlich Nutztiere hielten, wurden die Erhebungsuntergrenzen auf mindestens 3 Rinder, 5 Schweine, 10 Schafe oder Ziegen, 100 Stück Geflügel erhöht (bisher waren die Halter von einem Rind, 3 Schweinen, 5 Schafen, 5 Ziegen oder 50 Stück Geflügel einzubeziehen).
 - Während 1999 sämtliche Pilzzuchtbetriebe mit einer Marktproduktion (ohne Flächenbegrenzung) erhoben wurden, beschränkte sich die Erfassung im Jahre 1995 nur auf Champignonbetriebe.

Aufgrund dieser Änderungen waren in der Steiermark rund 5.500 Kleinstbetriebe bei der Agrarstrukturerhebung 1999 nicht mehr zu berücksichtigen.

Zwecks besserer Vergleichbarkeit wurden die in diesem Kapitel verwendeten Ergebnisse der Agrarstrukturerhebung 1995 nachträglich an die Erfassungsgrenzen der Agrarstrukturerhebung 1999 angepasst.

Es sei daher darauf hingewiesen, dass eine tatsächliche Vergleichbarkeit mit den Erhebungen der Jahre 1960, 1970, 1980 und 1990 aus den oben genannten Gründen nur bedingt möglich ist.

- Eine weitere Veränderung gegenüber 1995 stellte die Einbeziehung von **Verwaltungsdaten** dar. Zur Vermeidung von Doppelbefragungen bzw. um die Belastung der Befragten möglichst gering zu halten, wurden die aufgrund der Förderanträge ermittelten Daten über die Flächen des Anbaues auf dem Ackerland aus dem Integrierten Verwaltungs- und Kontrollsystem (INVEKOS) übernommen.

4.1.2. Struktur der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe in Steiermark

Die agrarstrukturelle Entwicklung ist bestimmt durch die Abnahme der Zahl land- und forstwirtschaftlicher Betriebe, durch eine Verschiebung in der Erwerbsart, durch eine Konzentration sowohl bei den Flächen als auch in der Tierhaltung und einer Verringerung der agrarischen Wohn- und Erwerbsbevölkerung.

4.1.2.1. Änderung der Betriebszahl

Im Jahre 1999 wurden in der Steiermark insgesamt **48.582 land- und forstwirtschaftliche Betriebe** bewirtschaftet; darunter befinden sich auch **459** Vieh haltende Betriebe ohne Flächenbewirtschaftung.

- Unter Hinweis auf die nur bedingte Vergleichbarkeit ist seit 1960 die Zahl der Betriebe um mehr als ein Drittel (– 36,2 Prozent bzw. um rund 27.500) zurückgegangen. Die meisten land- und forstwirtschaftlichen Betriebe wurden aufgegeben in den Bezirken Graz-Stadt (– 63 Prozent), Leibnitz (– 60 Prozent), Leoben (– 57 Prozent) und Bruck an der Mur (– 45 Prozent).
- Zwischen 1995 und 1999 nahm in der Steiermark die Zahl der Betriebe um 7,7 Prozent ab. Vergleichsweise dazu betrug die Verringerung der Betriebszahl zwischen 1995 und 1999 im Burgenland 20,4 Prozent, Wien 15,3 Prozent, Niederösterreich 10,4 Prozent, Oberösterreich und Vorarlberg je 8,6 Prozent sowie in Österreich insgesamt 9,0 Prozent.
- Die Bezirke mit den meisten bäuerlichen Betrieben sind Feldbach mit 6.448 Betrieben (13,3 Prozent aller Betriebe), Weiz mit 5.673 Betrieben (11,7 Prozent), Hartberg mit 5.056 Betrieben (10,4 Prozent), Graz-Umgebung mit 5.011 Betrieben (10,3 Prozent) und Leibnitz mit 4.879 Betrieben (10,0 Prozent).

4.1.2.2. Betriebsformen in der steirischen Land- und Forstwirtschaft

In der neuen Betriebssystematik land- und forstwirtschaftlicher Betriebe **nach Betriebsformen** (seit 1993) kommt der relative Beitrag der verschiedenen Betriebszweige zum gesamten Standarddeckungsbeitrag (StDB) zum Ausdruck. Der StDB ist der Wert der Deckungsbeitrages (Geldwert der Bruttoleistung abzüglich entsprechender variabler Spezialkosten), der der durchschnittlichen Lage einer gegebenen Region für die einzelnen Merkmale entspricht. Beispielsweise kann in der Nähe von Ballungszentren unter Umständen Gemüse teurer verkauft werden als in entlegeneren Gebieten; der StDB für bestimmte Anbauflächen wird daher höher sein. Da die Standarddeckungsbeiträge auch den Viehstand berücksichtigen, sind sie besser für die Charakterisierung der wirtschaftlichen Betriebsgröße geeignet als die Größe der Wirtschaftsflächen.

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFTLICHE BETRIEBE IN STEIERMARK*

Übersicht 12

nach Bezirken	1960	1970	1980	1990	1995	1999		1999:1960	1999:1995
	Zahl der Betriebe						%	in %	
Graz-Stadt	1.588	1.016	959	906	724	586	1,2	-63,1	-19,1
Bruck an der Mur	2.063	1.661	1.470	1.387	1.182	1.122	2,3	-45,6	- 5,1
Deutschlandsberg	6.464	6.001	5.809	5.297	4.443	3.981	8,2	-38,4	-10,4
Feldbach	9.683	8.814	8.461	8.033	7.015	6.448	13,3	-33,4	- 8,1
Fürstenfeld	2.568	2.456	2.309	2.130	1.778	1.627	3,3	-36,6	- 8,5
Graz-Umgebung	8.375	7.387	6.942	6.464	5.468	5.011	10,3	-40,1	- 8,4
Hartberg	6.927	6.538	6.299	6.048	5.441	5.056	10,4	-27,0	- 7,1
Judenburg	1.949	1.762	1.651	1.579	1.402	1.365	2,8	-30,0	- 2,6
Knittelfeld	1.215	1.052	978	976	859	812	1,7	-33,2	- 5,5
Leibnitz	8.144	7.454	6.955	6.410	5.433	4.879	10,0	-59,9	-10,2
Leoben	1.921	1.484	1.202	1.064	906	824	1,7	-57,1	- 9,1
Liezen	4.993	4.213	3.885	3.734	3.380	3.213	6,6	-35,6	- 4,9
Mürzzuschlag	1.968	1.609	1.466	1.333	1.152	1.109	2,3	-43,6	- 3,7
Murau	2.549	2.327	2.225	2.248	2.051	1.955	4,0	-23,3	- 4,7
Radkersburg	4.276	3.904	3.658	3.358	2.819	2.493	5,1	-41,7	-11,6
Voitsberg	3.446	3.115	3.093	2.916	2.576	2.428	5,0	-29,5	- 5,7
Weiz	7.992	7.292	7.125	6.786	5.995	5.673	11,7	-29,0	- 5,4
Steiermark	76.121	68.085	64.487	60.669	52.624	48.582	100,0	-36,2	- 7,7
Q.: Statistik Austria, LBZ 1960, 1970, 1980, 1990; Agrarstrukturerhebung 1995, 1999									

* Einschließlich Agrargemeinschaften; 1960 lag die Erhebungsuntergrenze bei 0,5 ha, ab 1970 bei 1,0 ha, ab 1995 bei 1 ha landwirtschaftlich bzw. bei 3 ha forstwirtschaftlich genutzter Fläche sowie bei mindestens 3 Rindern, 5 Schweinen, 10 Schafen oder Ziegen und 100 Geflügeln

Die Betriebsform kennzeichnet demnach die wirtschaftliche Ausrichtung eines Betriebes, d. h. seinen Produktionsschwerpunkt und damit seinen Spezialisierungsgrad.

Die Berechnung erfolgt auf Basis des relativen Anteils der verschiedenen Betriebszweige zum gesamten StDB eines Betriebes.

Im Jahre 1999 wurden demnach über ein Viertel aller steirischen Betriebe (12.800) der Kategorie „Futterbaubetriebe“ zugeordnet; 11.700 Betriebe (24 Prozent) entfielen auf „Kombinationsbetriebe“ sowie über 8.500 Betriebe (18 Prozent) auf „Forstbetriebe“.

- Die meisten Marktfrucht-, Veredelungs- und landwirtschaftlichen Gemischtbetriebe weisen die Agrarbezirke Feldbach, Leibnitz und Radkersburg aus.
- Innerhalb der Bezirke ist der Anteil der Futterbaubetriebe am größten in den Bezirken Knittelfeld, Leoben, Liezen, Murau und Hartberg.
- Sowohl gegenüber dem Landesdurchschnitt als auch innerhalb der Bezirke ist der Anteil der Dauerkulturbetriebe am höchsten in den Bezirken Weiz, Leibnitz und Feldbach.

Die nachfolgenden Übersichten 14 und 15 geben einen Überblick über die Anteile der landwirtschaftlichen Betriebe an den Betriebsformen in den einzelnen Bundesländern bzw. in den steirischen Bezirken.

BESTIMMUNG DER BETRIEBSFORMEN

Übersicht 13

Betriebsform	Produktionsschwerpunkt	Anteil am betrieblichen Standarddeckungsbeitrag
Landwirtschaft Marktfruchtbetriebe	Marktfrucht (Getreide, Mais, Hülsenfrüchte, Raps, Rüben, Sonnenblumen zur Ölgewinnung, Mohn usw.)	B 50 %
Futterbaubetriebe	Futterbau (Rinder-, Pferde-, Schaf-, Ziegenhaltung)	B 50 %
Veredelungsbetriebe	Veredelung (Schweine-, Geflügelhaltung)	B 50 %
Dauerkulturbetriebe	Dauerkulturen (Obstanlagen, Weingärten)	B 50 %
Lw. Gemischtbetriebe	Marktfrucht, Futterbau, Veredelung und Dauerkulturen jeweils	A 50 %
Gartenbaubetriebe	Gartenbau	B 75 %
Forstbetriebe	Forstwirtschaft (Wald)	B 75 %
Kombinationsbetriebe	Landwirtschaft, Gartenbau, Wald	A 75 %
Nicht klassifizierte Betriebe		
Q.: LBG, Wirtschaftstreuhand		

VERTEILUNG DER LAND- UND FORSTWIRTSCHAFTLICHEN BETRIEBE
AUF DIE BETRIEBSFORMEN 1999, IN %, NACH BUNDESLÄNDERN

Übersicht 14

	Anzahl Betriebe insgesamt	davon Betriebe der Betriebsform in %								Nicht klassifiz. Betriebe in %
		Marktfruchtbetriebe	Futterbaubetriebe	Veredlungsbetriebe	Dauerkulturbetriebe	Landw. Mischbetriebe	Gartenbaubetriebe	Forstbetriebe	Kombinationsbetriebe	
Österreich	217.508	14,3	37,3	4,3	9,2	4,0	0,8	15,8	14,3	0,1
Burgenland	16.081	32,6	5,9	1,4	36,7	3,2	0,8	11,2	7,9	0,5
Kärnten	21.202	3,6	29,0	2,3	0,4	3,1	0,4	31,0	30,1	0,1
Niederösterreich	54.551	28,0	26,3	3,7	17,3	4,7	0,8	11,2	7,9	0,1
Oberösterreich	41.804	11,3	55,7	6,8	0,6	4,2	0,5	11,1	9,7	0,1
Salzburg	10.751	0,4	69,6	0,5	0,2	0,3	0,7	15,4	12,9	0,0
Steiermark	48.582	9,7	26,4	7,3	7,9	6,2	0,7	17,6	24,2	0,1
Tirol	18.238	0,8	68,9	0,7	0,5	0,4	0,4	18,7	9,5	0,1
Vorarlberg	5.401	0,5	65,0	1,2	0,8	0,2	1,0	26,4	4,8	0,1
Wien	898	12,5	2,6	0,1	23,4	–	45,1	12,6	2,9	0,9
Q.: Statistik Austria, Agrarstrukturerhebung 1999										

**LAND- UND FORSTWIRTSCHAFTLICHE BETRIEBE IN STEIERMARK¹, 1999,
NACH BETRIEBSFORMEN UND BEZIRKEN**

nach Bezirken	nach Betriebsformen											
	Marktfruchtbetriebe			Futterbaubetriebe			Veredelungsbetriebe			Dauerkulturbetriebe		
	abs.	% v. Stmk.	% v. insg.	abs.	% v. Stmk.	% v. insg.	abs.	% v. Stmk.	% v. insg.	abs.	% v. Stmk.	% v. insg.
Graz-Stadt	51	1,1	8,8	116	0,9	19,9	10	0,3	1,7	51	1,3	8,8
Bruck an der Mur	6	0,1	0,5	258	2,0	23,0	10	0,3	0,9	14	0,4	1,2
Deutschlandsberg	246	5,2	6,2	1.192	9,3	29,9	194	3,5	4,9	313	8,1	7,9
Feldbach	1.082	23,0	16,8	996	7,8	15,5	1.150	32,3	17,8	626	16,2	9,7
Fürstenfeld	389	8,3	23,9	193	1,5	11,9	177	5,0	10,9	135	3,5	8,3
Graz-Umgebung	428	9,1	8,6	1.506	11,8	30,1	161	4,5	3,2	219	5,7	4,4
Hartberg	617	13,1	12,2	1.669	13,0	33,0	396	11,1	7,8	277	7,2	5,5
Judenburg	18	0,4	1,3	388	3,0	28,5	12	0,3	0,9	5	0,1	0,4
Knittelfeld	12	0,3	1,5	421	3,3	51,8	19	0,5	2,3	3	0,1	0,4
Leibnitz	705	15,1	14,5	740	5,8	15,2	719	20,2	14,8	807	20,9	16,6
Leoben	4	0,1	0,5	396	3,1	48,1	8	0,2	1,0	1	0,0	0,1
Liezen	1	0,0	0,0	1.459	11,4	45,5	17	0,5	0,5	15	0,4	0,5
Mürzzuschlag	3	0,1	0,3	216	1,7	19,5	7	0,2	0,6	1	0,0	0,1
Murau	7	0,1	0,4	688	5,4	35,2	10	0,3	0,5	4	0,1	0,2
Radkersburg	660	14,1	26,5	247	1,9	9,9	415	11,7	16,6	314	8,1	12,6
Voitsberg	97	2,1	4,0	755	5,9	31,2	49	1,4	2,0	86	2,2	3,5
Weiz	369	7,9	6,5	1.577	12,3	27,8	203	5,7	3,6	982	25,5	17,3
Steiermark	4.695	100,0	9,7	12.817	100,0	26,4	3.557	100,0	7,3	3.853	100,0	7,9
Q.: Statistik Austria, Agrarstrukturerhebung 1999												

¹ nur klassifizierte Betriebe: Anmerkung: 1999 gab es in der Steiermark 50 nicht klassifizierte Betriebe

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFTLICHE BETRIEBE IN STEIERMARK¹, 1999,
NACH BETRIEBSFORMEN UND BEZIRKEN (Fortsetzung)

Übersicht 15

nach Bezirken	nach Betriebsformen											
	Landw. Gemischtbetriebe			Gartenbaubetriebe			Forstbetriebe			Kombinationsbetriebe		
	abs.	%v.Stmk.	% v. insg.	abs.	%v.Stmk.	% v. insg.	abs.	%v.Stmk.	% v. insg.	abs.	%v.Stmk.	% v. insg.
Graz-Stadt	10	0,3	1,7	53	16,7	9,1	220	2,6	37,8	71	0,6	12,2
Bruck an der Mur	7	0,2	0,6	6	1,9	0,5	461	5,4	41,1	359	3,1	32,0
Deutschlandsberg	201	6,7	5,0	22	6,9	0,6	817	9,6	20,5	995	8,5	25,0
Feldbach	1.007	33,4	15,6	37	11,7	0,6	482	5,6	7,5	1.064	9,1	16,5
Fürstenfeld	188	6,2	11,6	11	3,5	0,7	185	2,2	11,4	347	3,0	21,3
Graz-Umgebung	232	7,7	4,6	48	15,1	1,0	1.107	13,0	22,1	1.304	11,1	26,0
Hartberg	290	9,6	5,7	14	4,4	0,3	603	7,1	11,9	1.188	10,1	23,5
Judenburg	16	0,5	1,2	5	1,6	0,4	342	4,0	25,1	577	4,9	42,3
Knittelfeld	4	0,1	0,5	7	2,2	0,9	153	1,8	18,8	193	1,6	23,8
Leibnitz	457	15,2	9,4	17	5,4	0,3	573	6,7	11,8	850	7,2	17,5
Leoben	4	0,1	0,5	7	2,2	0,9	221	2,6	26,8	182	1,5	22,1
Liezen	4	0,1	0,1	13	4,1	0,4	921	10,8	28,7	779	6,6	24,3
Mürzzuschlag	2	0,1	0,2	6	1,9	0,5	432	5,1	39,0	441	3,8	39,8
Murau	4	0,1	0,2	3	0,9	0,1	478	5,6	24,5	760	6,5	38,9
Radkersburg	329	10,9	13,2	39	12,3	1,6	135	1,6	5,4	353	3,0	14,2
Voitsberg	36	1,2	1,5	4	1,3	0,2	588	6,9	24,3	808	6,9	33,3
Weiz	222	7,4	3,9	25	7,9	0,4	819	9,6	14,4	1.472	12,5	26,0
Steiermark	3.013	100,0	6,2	317	100,0	0,6	8.537	100,0	17,6	11.743	100,0	24,2
Q.: Statistik Austria, Agrarstrukturerhebung 1999												

¹ nur klassifizierte Betriebe: Anmerkung: 1999 gab es in der Steiermark 50 nicht klassifizierte Betriebe

4.1.2.3. Größenstufen der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe

Die Größenklassen landwirtschaftlicher Betriebe werden einerseits nach ihrem Flächenausmaß und andererseits nach ihren Standarddeckungsbeiträgen eingeteilt. Beide Größenklassendarstellungen bringen die Kleinstruktur der steirischen Land- und Forstwirtschaft sehr deutlich zum Ausdruck: 52 Prozent aller Betriebe sind kleiner als 10 Hektar bzw. über 56 Prozent weisen einen StDB von unter 6.540 Euro (= ATS 90.000,-) auf.

- Eine Betrachtung der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe nach **Größenstufen** weist eine mehr oder weniger starke Abnahme der kleineren Betriebe (bis 20 Hektar) sowie eine Zunahme der Betriebe mit über 20 Hektar Gesamtfläche aus: Während beispielsweise zwischen 1960 und 1999 bis 5 Hektar große Betriebe um fast 60 Prozent abnahmen, stieg die Zahl der Betriebe in der Größenkategorie über 50 Hektar im selben Zeitraum jeweils um fast 14 Prozent an; allerdings macht ihr Anteil an der gesamten Betriebszahl nur etwas mehr als 8 Prozent aus.
Auch in den letzten fünf Jahren setzte sich dieser Trend fort: Während sich die unter 20 Hektar großen Betriebe mehr oder weniger deutlich verringerten, nahm die Zahl der Über-20-Hektar-Betriebe merklich zu (siehe Übersicht 16).
- Eine Analyse der Betriebsgrößen nach **Standarddeckungsbeitragsklassen** und **Betriebsformen** zeigt neben den Anteilen in den einzelnen Größenklassen insbesondere auch die Bedeutung der einzelnen Betriebsformen auf. Demnach erzielten die „Marktfuchtbetriebe“ und „Forstwirtschaftsbetriebe“ die eindeutig niedrigsten Wertschöpfungen, gefolgt von den „Kombinationsbetrieben“ und den „Futterbaubetrieben“. Demgegenüber ist bei den „Veredelungsbetrieben“, „Dauerkulturbetrieben“ und „Gartenbaubetrieben“ ein bedeutend höherer Anteil von Betrieben in den oberen Standarddeckungsbeitragsklassen einzuordnen (siehe Übersicht 17).

4.1.2.4. Änderung in der Erwerbsstruktur

Besonders deutlich kommt der agrarische Strukturwandel in der Änderung der Erwerbsart zum Ausdruck: Gab es 1960 in der Steiermark noch 67 Prozent Haupterwerbs- und 32 Prozent Nebenerwerbsbetriebe, so wurden 1999 nur mehr 33 Prozent Haupterwerbs- und 65 Prozent Nebenerwerbsbetriebe erhoben. Demnach gingen in diesem Zeitraum die Haupterwerbsbetriebe um 68 Prozent zurück, während sich die Zahl der Nebenerwerbsbetriebe um 32 Prozent ausgeweitet hat.

Abgesehen vom Bezirk Graz-Stadt (HE: – 84 Prozent, NE: – 50 Prozent) waren von dieser Entwicklung insbesondere die Agrarbezirke Fürstenfeld (HE: – 77 Prozent, NE: + 81 Prozent), Radkersburg (HE: – 76 Prozent, NE: + 92 Prozent), Feldbach (HE: – 76 Prozent, NE: + 31 Prozent), Deutschlandsberg (HE: – 75 Prozent, NE: + 41 Prozent) und Leibnitz (HE: – 73 Prozent, NE: + 32 Prozent) betroffen.

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFTLICHE BETRIEBE IN STEIERMARK¹, 1960 bis 1999,
nach Größenklassen (in Hektar)

Übersicht 16

Größenstufe nach der Gesamtfläche	1960 ²		1970 ²		1980 ²		1990		1995		1999		1999:1960	1999 :1995
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	in %	
ohne Fläche							787	1,3	466	0,9	459	0,9	-	- 1,5
unter 5 ha	32.449	42,6	26.115	38,0	24.203	37,3	21.857	36,0	15.713	29,9	13.047	26,9	-59,8	-17,0
5 bis unter 10 ha	18.277	24,0	17.228	25,0	15.562	24,0	13.810	22,8	12.534	23,8	11.705	24,1	-64,0	- 6,6
10 bis unter 20 ha	13.324	17,5	13.232	19,2	12.791	19,7	11.668	19,2	10.949	20,8	10.246	21,1	-23,1	- 6,4
20 bis unter 50 ha	8.548	11,2	8.701	12,7	8.770	13,5	8.913	14,7	9.058	17,2	9.122	18,8	+ 6,7	+ 0,7
50 bis unter 100 ha	2.117	2,8	2.130	3,1	2.187	3,4	2.231	3,7	2.339	4,4	2.402	4,9	+13,5	+ 2,7
100 bis unter 200 ha	824	1,1	806	1,2	850	1,3	861	1,4	911	1,7	936	1,9	+13,6	+ 2,7
über 200 ha	582	0,8	568	0,8	546	0,8	542	0,9	654	1,2	665	1,4	+14,3	+ 1,7
Insgesamt	76.121	100,0	68.780	100,0	64.909	100,0	60.669	100,0	52.624	100,0	48.582	100,0	-36,2	- 7,7
Q.: Statistik Austria, LBZ 1960, 1970, 1980, 1990; Agrarstrukturerhebung 1999														

¹ Einschließlich Agrargemeinschaften; 1960 lag die Erhebungsuntergrenze bei 0,5 ha, ab 1970 bei 1,0 ha, ab 1995 bei 1 ha landwirtschaftlich bzw. bei 3 ha forstwirtschaftlich genutzter Fläche sowie bei mindestens 3 Rindern, 5 Schweinen, 10 Schafen oder Ziegen und 100 Geflügeln

² Betriebe ohne Flächen nicht ausgewiesen

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFTLICHE BETRIEBE¹ IN STEIERMARK, 1999,
nach Größenklassen (in Standarddeckungsbeiträgen) und Betriebsformen

Betriebsform	in Standarddeckungsbeitragsklassen (in Euro)																	
	bis 6.540			6.540 – 21.802			21.802 – 34.883			34.883 – 65.405			über 65.405			insgesamt		
	abs.	% v. Summe	% v. insges.	abs.	% v. Summe	% v. insges.	abs.	% v. Summe	% v. insges.	abs.	% v. Summe	% v. insges.	abs.	% v. Summe	% v. insges.	abs.	% v. Summe	% v. insges.
Marktfrucht- betriebe	3.744	14,4	79,7	713	5,1	15,2	128	2,8	2,7	74	2,5	1,6	36	3,5	0,8	4.695	9,7	100,0
Futterbau- betriebe	5.493	21,1	42,9	5.302	37,7	41,4	1.503	33,3	11,7	477	16,4	3,7	42	4,1	0,3	12.817	26,4	100,0
Verede- lungsbetr.	507	1,9	14,3	1.121	8,0	31,5	698	15,5	19,6	895	30,7	25,2	336	32,9	9,4	3.557	7,3	100,0
Dauerkul- turbetriebe	1.462	5,6	37,9	1.324	9,4	34,4	483	10,7	12,5	480	16,5	12,5	104	10,2	2,7	3.853	7,9	100,0
Lw. Ge- mischtbetr.	1.375	5,3	45,6	1.212	8,6	40,2	265	5,9	8,8	140	4,8	4,6	21	2,1	0,7	3.013	6,2	100,0
Gartenbau- betriebe	20	0,1	6,3	87	0,6	27,4	68	1,5	21,5	52	1,8	16,4	90	8,8	28,4	317	0,6	100,0
Forstwirt- schaftsbetr.	6.715	25,8	78,7	975	6,9	11,4	317	7,0	3,7	263	9,0	3,1	267	26,2	3,1	8.537	17,6	100,0
Kombina- tionsbetr.	6.710	25,8	57,1	3.326	23,7	28,3	1.052	23,3	9,0	530	18,2	4,5	125	12,2	1,1	11.743	24,2	100,0
Summe	26.026	100,0	56,4	14.060	100,0	28,6	4.514	100,0	8,7	2.911	100,0	5,0	1.021	100,0	1,3	48.532	100,0	100,0
Q.: Agrarstrukturerhebung 1999																		

¹ Nur klassifizierte Betriebe; Anmerkung: für Steiermark gibt es 50 nichtklassifizierte Betriebe

Auch ein Bundesländervergleich weist nach, dass es in der Steiermark nach Wien und Burgenland die stärksten Verschiebungen hinsichtlich der Erwerbsart gegeben hat.

Besonders auffällig sind auch die Veränderungsraten bei den Haupt- und Nebenerwerbsbetrieben in den einzelnen Bundesländern zwischen 1995 und 1999 (Vollerhebung).

Generell muss zur Darstellung und zur „Vergleichbarkeit“ der Erwerbsart auf nachfolgende Fakten hingewiesen werden:

- Bis 1970 galt eine Erfassungsuntergrenze von 0,5 Hektar und bis 1990 eine Gesamtfläche von 1 Hektar; flächenlose Betriebe konnten erst ab 1990 berücksichtigt werden.

Bei der Erhebung 1999 – bzw. nachträglich zwecks besserer Vergleichbarkeit auch für die wichtigsten Hauptergebnisse 1995 – erfolgte eine Anhebung der Erfassungsuntergrenze auf 1 Hektar landwirtschaftlich bzw. 3 Hektar forstwirtschaftlich genutzter Fläche; auch die Grenzen des Mindestviehbestandes für Betriebe, die ausschließlich Nutztiere hielten, wurden erhöht.

- Für die Differenzierung nach Erwerbsarten (Haupterwerb, Nebenerwerb) galten ebenfalls unterschiedliche Definitionen. Beispielsweise erfolgte bis zum Jahre 1960 die Zuordnung zum Haupterwerb dann, wenn mehr als 50 Prozent der Haushaltsangehörigen (ohne nicht erwerbstätige Kinder und Rentner) keinem außerbetrieblichen Beruf nachgingen. Erst 1970 wurde die sozioökonomische Betriebstypisierung auf das Betriebsinhaberehepaar abgestimmt.
- Ein weiterer gravierender Eingriff erfolgte ab 1995: Auf Empfehlung des Fachbeirates für Agrarstatistik wurde als Voraussetzung für die Klassifizierung als Haupterwerbsbetrieb ein Mindeststandarddeckungsbeitrag von 90.000 Schilling eingeführt.

Bei der Erhebung 1999 war aufgrund der Umstellung der Erhebungsformulare auf Lesebelege eine Änderung in der Fragestellung bezüglich der in der Land- und Forstwirtschaft beschäftigten Personen erforderlich. Solche Maßnahmen lassen erfahrungsgemäß auf ein geändertes Ausfüllverhalten der Fragebogen-Beantworter schließen, deren Auswirkungen sich auch bei der Bildung der Erwerbsart, die von der angegebenen Beschäftigungsdauer des Betriebsinhaberehepaares abhängig ist, bemerkbar machten. Die Anzahl der Haupterwerbsbetriebe blieb nämlich im Vergleich zu 1995 relativ konstant (– 1 Prozent), während sich jene der Nebenerwerbsbetriebe um 3.860 oder 11 Prozent verringerte.

- Die Analyse der untersuchten Betriebe ergab, dass die Erwerbsartenänderungen größtenteils (ca. 55 Prozent) auf die Eintragungen von höheren Beschäftigungsausmaßen zurückzuführen waren. Bei rund 30 Prozent der Betriebe erfolgte zwischenzeitlich eine Betriebsübergabe. In diesen Fällen wurde bei der Erhebung 1995 die Erwerbsart noch von den „Altbauern“ mit geringer Beschäftigungsdauer ermittelt. Die Arbeitszeit der Junglandwirte, die nun durch den Wechsel für die Berechnung maßgeblich war, schien im Jahre 1995 bei den familieneigenen Arbeitskräften auf. Bei den restlichen Betrieben waren als weitere Faktoren die durch Betriebsvergrößerung überschrittene Standarddeckungsbeitragsgrenze von 6.540 Euro

nach Bezirken	1960				1995				1999				1999 : 1960		1999 : 1995	
	HE ²		NE		HE ²		NE		HE ²		NE		HE ²	NE	HE ²	NE
	abs.	% ³	abs.	% ³	abs.	% ³	abs.	% ³	abs.	% ³	abs.	% ³	in %			
Graz-Stadt	624	39	890	56	121	14	693	80	100	17	441	75	-84	- 50	-17	-36
Bruck/Mur	856	43	1.088	54	403	31	820	62	397	35	645	57	-54	- 41	- 1	-21
DlbG.	4.376	68	2.036	32	1.154	23	3.827	76	1.076	27	2.867	72	-75	+ 41	- 7	-25
Feldbach	7.628	79	1.971	20	1.902	25	5.753	75	1.864	29	4.548	71	-76	+ 31	- 2	-21
Fürstenfeld	1.860	73	652	26	515	25	1.495	73	423	26	1.179	72	-77	+ 81	-18	-21
Graz-Umg.	5.375	64	2.892	35	1.487	24	4.631	75	1.407	28	3.549	71	-74	+ 23	- 5	-23
Hartberg	5.426	79	1.405	20	1.744	29	4.109	69	1.762	35	3.240	64	-68	+131	+ 1	-21
Judenburg	1.205	63	663	35	661	44	798	53	671	49	651	48	-44	- 2	+ 2	-18
Knittelfeld	772	65	382	32	393	43	472	52	395	49	379	47	-49	- 1	+ 1	-20
Leibnitz	5.503	68	2.542	31	1.551	26	4.441	74	1.475	30	3.368	69	-73	+ 32	- 5	-24
Leoben	759	40	1.090	58	331	34	582	59	312	38	457	55	-59	- 58	- 6	-21
Liezen	2.472	52	2.163	46	1.134	31	2.142	59	1.171	36	1.727	54	-53	- 20	+ 3	-19
Mürzz.	847	44	1.025	53	390	31	808	63	409	37	630	57	-52	- 39	+ 5	-22
Murau	1.702	69	722	29	869	40	1.201	55	933	48	918	47	-45	+ 27	+ 7	-24
Radkersbg.	3.361	79	877	21	814	26	2.332	74	800	32	1.686	68	-76	+ 92	- 2	-28
Voitsberg	2.171	63	1.207	35	672	24	2.112	75	752	31	1.641	68	-65	+ 36	+12	-22
Weiz	5.610	71	2.244	28	1.960	30	4.513	69	1.998	35	3.590	63	-64	+ 60	+ 2	-20
Steiermark	50.547	67	23.849	32	16.101	28	40.729	70	15.945	33	31.516	65	-68	+ 32	- 1	-23
Q.: Statistik Austria, LBZ 1960; Agrarstrukturerhebung 1995 und 1999																

¹ Einschließlich Agrargemeinschaften; 1960 lag die Erhebungsuntergrenze bei 0,5 ha, ab 1970 bei 1,0 ha, ab 1995 bei 1 ha landwirtschaftlich bzw. bei 3 ha forstwirtschaftlich genutzter Fläche sowie bei mindestens 3 Rindern, 5 Schweinen, 10 Schafen oder Ziegen und 100 Geflügeln

² Haupterwerbsbetriebe: Summe aus Voll- und Zuerwerbsbetrieben

³ Prozentanteil an allen Betrieben des Bezirkes bzw. der Steiermark

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFTLICHE BETRIEBE¹, 1990 bis 1999, nach Erwerbsart und Bundesländern Übersicht 19

nach Bundesländern	Haupterwerb ²						Nebenerwerb						1999:1990		1999:1995	
	1990		1995		1999		1990		1995		1999		HE ²	NE	HE ²	NE
	abs.	% ³	abs.	% ³	abs.	% ³	abs.	% ³	abs.	% ³	abs.	% ³	in %			
Burgenland	6.734	25	4.031	20	3.707	23	19.529	73	15.682	78	11.914	74	-45	-39	- 8	-24
Kärnten	7.972	30	5.859	26	6.011	28	16.694	64	15.126	68	13.977	66	-26	-16	+ 3	- 8
Niederösterreich	33.160	47	26.786	44	25.124	46	36.418	51	32.655	54	28.027	51	-24	-23	- 6	-14
Oberösterreich	20.623	38	16.880	37	18.003	43	33.202	61	28.379	62	23.301	56	-13	-30	+ 7	-18
Salzburg	5.965	48	3.922	35	4.467	42	6.591	54	6.736	60	5.673	53	-25	-14	+14	-16
Steiermark	23.504	39	16.100	31	15.945	33	35.890	59	35.375	67	31.516	65	-32	-12	- 1	-11
Tirol	6.602	30	5.302	28	4.929	27	13.065	60	12.038	63	11.516	63	-25	-12	- 7	- 4
Vorarlberg	2.091	29	1.706	29	1.538	28	4.323	60	3.538	60	3.216	60	-26	-26	-10	- 9
Wien	760	59	585	55	491	55	494	38	425	40	(355)	(40)	-35	-28	-16	-16
Österreich	106.511	38	81.171	34	80.215	37	166.206	59	149.954	63	129.495	60	-25	-22	- 1	-14
Q.: Statistik Austria; LBZ 1990; Agrarstrukturerhebung 1995, 1999																

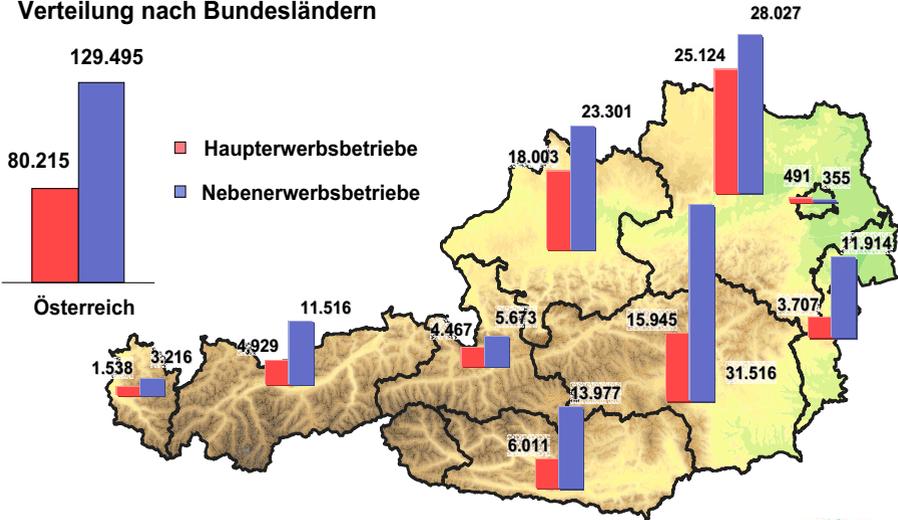
¹ Einschließlich Agrargemeinschaften; 1960 lag die Erhebungsuntergrenze bei 0,5 ha, ab 1970 bei 1,0 ha, ab 1995 bei 1 ha landwirtschaftlich bzw. bei 3 ha forstwirtschaftlich genutzter Fläche sowie bei mindestens 3 Rindern, 5 Schweinen, 10 Schafen oder Ziegen und 100 Geflügel

² Haupterwerbsbetriebe: Summe aus Voll- und Zuerwerbsbetrieben

³ Prozentanteil an allen Betrieben des Bundeslandes bzw. von Österreich

Haupt- und Nebenerwerbsbetriebe in Österreich

Verteilung nach Bundesländern



Quelle: Statistik Austria; Agrarstrukturerhebung 1999

BUNDESANSTALT FÜR BERGBAUERNFRAGEN

(90.000 ATS), die als Maßstab zur Klassifizierung als Haupterwerb herangezogen wird, bzw. die Auswirkungen der bei den Erhebungen unterschiedlichen Berufsangaben zu nennen.

Bemerkenswert ist auch der zunehmende Anteil von **Pensionistenbetrieben**, der 1999 knapp ein Fünftel aller Betriebe ausmachte. Da ihr Flächenanteil an der Gesamtfläche jedoch nur rund 7 Prozent umfasste, handelt es sich dabei vorwiegend um Kleinbetriebe, bei denen die Betriebsnachfolge nicht gegeben oder gesichert ist.

Relativ überdurchschnittlich war 1999 die Zahl der Pensionistenbetriebe in den Bezirken Graz-Stadt (25 Prozent), Deutschlandsberg und Graz-Umgebung (je 23 Prozent), Feldbach und Leoben (je 22 Prozent), Leibnitz und Voitsberg (je 21 Prozent).

4.1.2.5. Bergbauernbetriebe in der Steiermark

In der Agrarstrukturerhebung 1999 wurden auch die Bergbauernbetriebe nach ihren Erschwerniszonen ausgewertet. Demnach sind die Bergbauernbetriebe nach dem Grad der Erschwernis in vier Zonen eingeteilt, wobei Zone 4 die höchste Erschwernisebene darstellt.

1999 waren in der Steiermark insgesamt 15.700 Betriebe (32 Prozent) als Bergbauernbetriebe eingestuft. Die meisten davon lagen in Zone 3 (7.054 oder 45 Prozent); auf die Zone 4 entfielen 645 Betriebe oder 4 Prozent.

Die Bergbauernbetriebe bewirtschafteten 35 Prozent (470.750 Hektar) der agrarischen Wirtschaftsfläche.

Im Vergleich zu 1995 wurden um insgesamt 863 (– 5,2 Prozent) weniger Bergbauernbetriebe ausgewiesen. Der Rückgang war vor allem in den Zonen mit geringerer Erschwernis sehr ausgeprägt (Zone 1: – 7,4 Prozent, Zone 2: – 5,2 Prozent, Zone 3: – 4,4 Prozent, Zone 4: – 3,3 Prozent).

Mit der Einführung des „Programms für Ländliche Entwicklung“ wurde zur betriebsindividuellen Erschwernisfeststellung das neue Instrument des „Berghöfekatasters“ (BHK) eingesetzt. Dieser löst die bisherige „Zonierung“ ab. Der BHK bietet gegenüber der Zonierung den Vorteil einer umfassenderen und aktuelleren Bewertung der Erschwernisvielfalt. Seine Aktualisierung wird im Rahmen des jährlichen „Mehrfachantrages Flächen“ durchgeführt. Die Weiterführung der Zonierung ist jedoch bei Betrieben mit nationaler Förderung für die Anwendung der Währungsregelung (bis 2004) notwendig.

4.1.2.6. Besitzverhältnisse in der steirischen Land- und Forstwirtschaft

Für den wirtschaftlichen Erfolg eines land- und forstwirtschaftlichen Betriebes sind die Besitzverhältnisse von ganz entscheidender Bedeutung, da für Pachtgründe Entgelt entrichtet bzw. Gegenleistungen in Form von Naturalien oder Arbeit erbracht werden müssen.

Ab 1995 wurden, um den Anforderungen der EU zu entsprechen, zusätzlich die Kategorien „Zur Bewirtschaftung erhaltene bzw. abgegebene Flächen“ in das Erhebungsprogramm aufgenommen. Es handelt sich hierbei um Flächen, die unentgeltlich bewirtschaftet bzw. abgegeben werden. Ferner waren auch wieder die Besitzverhältnisse hinsichtlich der landwirtschaftlich genutzten Flächen (Gesamtfläche abzüglich forstwirtschaftlich genutzter Flächen und unproduktiver Flächen) zu erfassen.

Wie aus den nachfolgenden Übersichten hervorgeht, bewirtschafteten 1999 von den insgesamt 48.100 Betrieben (mit Fläche) etwas über 45.500 Betriebe (95 Prozent) eigene Flächen. Über 27.300 Betriebe (57 Prozent) bearbeiteten ausschließlich eigene Flächen, 2.400 Betriebe (5 Prozent) waren reine Pachtbetriebe oder hatten nur zur Bewirtschaftung erhaltene Flächen.

Der Anteil der Betriebe **mit nur Eigentumsflächen** war in den einzelnen Bundesländern sehr unterschiedlich:

- Die relativ meisten Betriebe, die nur eigene Flächen bearbeiteten, gab es in Salzburg und der Steiermark mit je 56 Prozent, gefolgt von Kärnten mit 52 Prozent.
- In Vorarlberg bewirtschafteten dagegen nur 23 Prozent der Betriebe ausschließlich Eigengrund; in Niederösterreich waren es 29 Prozent, im Burgenland 30 Prozent und in Wien 31 Prozent.

Diese starken regionalen Unterschiede sind auch darauf zurückzuführen, dass im Osten Österreichs eher Betriebe vorherrschen, die ihre Felder über das gesamte Gemeindegebiet verteilt haben. Die Verpachtung von Einzelgrundstücken ist daher leichter möglich. Sicherlich spielt auch der hohe Ackerlandanteil in den östlichen Bundesländern dabei eine Rolle. In den westlichen Bundesländern sind die Felder dagegen meist um den Bauernhof angeordnet.

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFTLICHE BETRIEBE IN STEIERMARK, 1999,
nach ihrer Erwerbsart, Flächenausstattung (in ha KF), nach Bezirken

	Haupterwerb		Nebenerwerb		jur. Personen		insgesamt		davon: Pensionistenbetriebe	
	Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche
Graz-Stadt	100	2.215	441	5.426	45	3.947	586	11.588	149	1.462
Bruck/Mur	397	28.559	645	27.466	80	68.581	1.122	124.606	192	5.377
DlbG.	1.076	38.839	2.867	30.883	38	3.097	3.981	72.818	911	7.627
Feldbach	1.864	32.086	4.548	27.657	36	629	6.448	60.372	1.412	7.183
Fürstenfeld	423	9.797	1.179	8.935	25	899	1.627	19.631	314	2.044
Graz-Umgebung	1.407	66.289	3.549	32.390	55	10.083	5.011	108.762	1.143	9.632
Hartberg	1.762	47.857	3.240	29.728	54	5.769	5.056	83.353	813	6.470
Judenburg	671	51.038	651	24.696	43	8.533	1.365	84.268	210	4.904
Knittelfeld	395	25.096	379	8.247	38	18.029	812	51.372	117	2.944
Leibnitz	1.475	29.769	3.368	23.163	36	1.456	4.879	54.388	1.016	5.997
Leoben	312	17.349	457	10.243	55	39.482	824	67.073	178	2.648
Liezen	1.171	56.094	1.727	32.840	315	144.492	3.213	233.426	566	9.068
Mürzzuschl.	409	28.674	630	18.977	70	38.822	1.109	86.473	218	5.197
Murau	933	59.930	918	22.414	104	34.682	1.955	117.026	335	6.779
Radkersb.	800	15.008	1.686	10.123	7	627	2.493	25.759	416	2.071
Voitsberg	752	27.822	1.641	19.470	35	8.382	2.428	55.675	503	4.711
Weiz	1.998	52.248	3.590	32.858	85	5.638	5.673	90.745	947	6.771
Steiermark	15.945	588.670	31.516	365.514	1.121	393.149	48.582	1,347.333	9.440	90.887

	Haupterwerb		Nebenerwerb		jur. Personen		insgesamt		davon: Pensionistenbetriebe	
	Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche
	Prozentanteile an Gesamtzahl der Betriebe und Kulturfläche im Bezirk									
Graz-Stadt	17,0	19,1	75,3	46,8	7,7	34,1	100,0	100,0	25,4	12,6
Bruck/Mur	35,4	22,9	57,5	22,0	7,1	55,0	100,0	100,0	17,1	4,3
Dlbg.	27,0	53,3	72,0	42,4	1,0	4,3	100,0	100,0	22,9	10,5
Feldbach	28,9	53,1	70,5	45,8	0,6	1,0	100,0	100,0	21,9	11,9
Fürstenfeld	26,0	49,9	72,5	45,5	1,5	4,6	100,0	100,0	19,3	10,4
Graz-Umgebung	28,1	60,9	70,8	29,8	1,1	9,3	100,0	100,0	22,8	8,9
Hartberg	34,8	57,4	64,1	35,7	1,1	6,9	100,0	100,0	16,1	7,8
Judenburg	49,2	60,6	47,7	29,3	3,1	10,1	100,0	100,0	15,4	5,8
Knittelfeld	48,6	48,9	46,7	16,0	4,7	35,1	100,0	100,0	14,4	5,7
Leibnitz	30,2	54,7	69,0	42,6	0,7	2,7	100,0	100,0	20,8	11,0
Leoben	37,9	25,9	55,5	15,3	6,7	58,8	100,0	100,0	21,6	3,9
Liezen	36,4	24,0	53,8	14,1	9,8	61,9	100,0	100,0	17,6	3,9
Mürzzuschl.	36,9	33,2	56,8	21,9	6,3	44,9	100,0	100,0	19,7	6,0
Murau	47,7	51,2	47,0	19,2	5,3	29,6	100,0	100,0	17,1	5,8
Radkersb.	32,1	58,3	67,6	39,3	0,3	2,4	100,0	100,0	16,7	8,0
Voitsberg	31,0	50,0	67,6	35,0	1,4	15,0	100,0	100,0	20,7	8,5
Weiz	35,2	57,6	63,3	36,2	1,5	6,2	100,0	100,0	16,7	7,5
Steiermark	32,8	43,7	64,9	27,1	2,3	29,2	100,0	100,0	19,4	6,7
Q.: Statistik Austria, Agrarstrukturerhebung 1999										

nach Bezirken	Bergbauernbetriebe														
	insgesamt		Zone 1			Zone 2			Zone 3			Zone 4			
	abs.	%v.Stmk.	abs.	%v.Stmk.	%v.insg.	abs.	%v.Stmk.	%v.insg.	abs.	%v.Stmk.	%v.insg.	abs.	%v.Stmk.	%v.insg.	
Graz-Stadt	26	0,2	3	0,1	11,5	13	0,3	50,0	10	0,1	38,5				
Bruck an der Mur	659	4,2	157	4,9	23,8	145	3,0	22,0	324	4,6	49,2	33	5,1	5,0	
Deutschlandsberg	1.189	7,6	82	2,6	6,9	279	5,8	23,5	764	10,8	64,2	64	9,9	5,4	
Feldbach															
Fürstenfeld															
Graz-Umgebung	1.511	9,6	452	14,2	29,9	496	10,3	32,8	473	6,7	31,3	90	14,0	6,0	
Hartberg	2.216	14,1	608	19,0	27,4	962	19,9	43,4	631	8,9	28,5	15	2,3	0,7	
Judenburg	880	5,6	165	5,2	18,7	176	3,6	20,0	518	7,3	58,9	21	3,3	2,4	
Knittelfeld	459	2,9	107	3,3	23,3	174	3,6	37,9	178	2,5	38,8				
Leibnitz	229	1,4	2	0,1	0,9	22	0,5	9,6	177	2,5	77,3	28	4,3	12,2	
Leoben	518	3,3	168	5,3	32,4	148	3,1	28,6	182	2,6	35,1	20	3,1	3,9	
Liezen	2.131	13,6	536	16,8	25,2	690	14,3	32,4	838	11,9	39,3	67	10,4	3,1	
Mürzzuschlag	705	4,8	123	3,9	16,4	179	3,7	23,9	366	5,2	48,8	82	12,7	10,9	
Murau	1.455	9,3	242	7,6	16,6	398	8,3	27,4	780	11,1	53,6	35	5,4	2,4	
Radkersburg															
Voitsberg	1.542	9,8	97	3,0	6,3	443	9,2	28,7	920	13,0	59,7	82	12,7	5,3	
Weiz	2.144	13,6	448	14,0	20,9	695	14,4	32,4	893	12,7	41,7	108	16,7	5,0	
Steiermark	15.709	100,0	3.190	100,0	20,3	4.820	100,0	30,7	7.054	100,0	44,9	645	100,0	4,1	
ggü. 1995 in Prozent	- 5,2		- 7,4			- 5,2			- 4,4			- 3,3			

Q.: Statistik Austria, Agrarstrukturerhebung 1999

BESITZVERHÄLTNISSE IN DER LAND- UND FORST-
WIRTSCHAFT, 1999, nach Bundesländern

Übersicht 22

		alle Betriebe mit Flächen und deren Gesamtfläche		Betriebe mit 100 % Eigentumsflächen		Betriebe mit 100 % Pacht- oder zur Bewirtschaftung erhaltenen Flächen	
		abs.	%	abs.	% ¹	abs.	% ¹
Burgenland	Betriebe	16.081	100,0	4.742	29,5	888	5,5
	Flächen/ha	305.275	100,0	50.872	16,7	9.639	3,2
Kärnten	Betriebe	21.202	100,0	10.914	51,5	1.181	5,6
	Flächen/ha	851.405	100,0	391.715	46,0	35.107	4,1
Niederösterreich	Betriebe	54.551	100,0	15.769	28,9	2.405	4,4
	Flächen/ha	1,681.164	100,0	360.894	21,5	41.606	2,5
Oberösterreich	Betriebe	41.804	100,0	19.363	46,3	604	1,4
	Flächen/ha	1,067.115	100,0	331.000	31,0	16.279	1,5
Salzburg	Betriebe	10.751	100,0	6.061	56,4	235	2,2
	Flächen/ha	686.936	100,0	262.374	38,2	10.668	1,6
Steiermark	Betriebe	48.582	100,0	27.357	56,3	2.444	5,0
	Flächen/ha	1,502.505	100,0	621.009	41,3	78.890	5,3
Tirol	Betriebe	18.238	100,0	8.344	45,8	606	3,3
	Flächen/ha	1,188.337	100,0	822.942	69,3	9.403	0,8
Vorarlberg	Betriebe	5.401	100,0	1.255	23,2	327	6,1
	Flächen/ha	212.070	100,0	86.737	40,9	7.450	3,5
Wien	Betriebe	898	100,0	274	30,5	170	18,9
	Flächen/ha	23.808	100,0	8.495	35,7	1.116	4,7
Österreich	Betriebe	217.508	100,0	94.079	43,3	8.860	4,1
	Flächen/ha	7,518.615	100,0	2,936.037	39,1	210.156	2,8
Q.: Statistik Austria, Agrarstrukturerhebung 1999							

¹ in Prozent aller Betriebe (mit Flächen) bzw. in Prozent der Gesamtfläche der Betriebe im Bundesland bzw. in Österreich

BESITZVERHÄLTNISSE IN DER LAND- UND FORST-
WIRTSCHAFT, 1999, nach Bundesländern

Übersicht 23

		Betriebe mit Eigentumsflächen (LNF)		Betriebe mit verp. LNF oder zur Bewirtschaftung abgegebene LNF		Betriebe mit gep. LNF oder zur Bewirtschaftung übern. LNF	
		abs.	% ¹	abs.	% ¹	abs.	% ¹
Burgenland	Betriebe	13.974	86,9	4.195	26,1	7.842	48,8
	Flächen/ha	121.018	61,2	16.029	8,1	92.854	46,9
Kärnten	Betriebe	17.254	81,4	1.888	8,9	7.042	33,2
	Flächen/ha	281.500	85,9	13.492	4,1	59.748	18,2
Niederösterreich	Betriebe	48.088	88,2	9.008	16,5	32.674	59,9
	Flächen/ha	670.195	71,2	52.447	5,6	323.970	34,4
Oberösterreich	Betriebe	38.623	92,4	3.253	7,8	19.815	47,4
	Flächen/ha	476.004	84,1	18.082	3,2	107.794	19,1
Salzburg	Betriebe	9.711	90,3	440	4,1	3.946	36,7
	Flächen/ha	269.392	89,2	7.886	2,6	40.505	13,4
Steiermark	Betriebe	42.823	88,1	4.299	8,8	15.455	31,8
	Flächen/ha	418.252	84,5	31.427	6,3	108.231	21,9
Tirol	Betriebe	15.528	85,1	1.260	6,9	7.533	41,3
	Flächen/ha	396.467	91,1	10.951	2,5	49.657	11,4
Vorarlberg	Betriebe	4.131	76,5	382	7,1	3.650	67,6
	Flächen/ha	85.854	74,1	4.194	3,6	34.187	29,5
Wien	Betriebe	623	70,4	73	8,1	528	58,8
	Flächen/ha	5.027	57,2	320	3,6	4.078	46,4
Österreich	Betriebe	190.764	87,7	24.798	11,4	98.485	45,3
	Flächen/ha	2.723.708	80,3	154.827	4,6	821.024	24,2
Q.: Statistik Austria, Agrarstrukturerhebung 1999							

¹ in Prozent aller Betriebe (mit landwirtschaftlichen Nutzflächen) bzw. in Prozent der LNF der Betriebe im Bundesland bzw. in Österreich